

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 32

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Annungen und
Veretue.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVII.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 9. November 1911.

Wochenpruch: Wer die Dummheit wollt' begraben,
Müßte viele Schaufeln haben.

Ausstellungswesen.

**Kantonales Gewerbe-
museum Bern.** (Eingef.) Die
Maschinenabteilung im Samm-
lungsaal ist wieder einge-
richtet und im Betrieb. Für
die nächsten Wochen haben

folgende Firmen die Ausstellung besichtigt: Maschinen-
und Werkzeuggeschäft Affolter & Hilfiker, Bern: eine Schnellbohr- und eine Hobelmesserschleifmaschine; Maschinenfabrik Rauschenbach, Schaffhausen: eine Querfräse mit Bohr- und Rehlapparat und eine automatische Hobelmesserschleifmaschine; Maschinen-Agentur Wolf, Zürich: eine Shapingmaschine, eine Hobelmaschine mit elektrischem Motor, eine Kaltsäge, eine Präzisionsdrehbank für Fußbetrieb, ein Riemerverbindungsapparat und ein Universalschraubstock für Holzbearbeitung; Maschinenagentur Graf-Buchler, Zürich: eine Leitspindel-drehbank für Fußbetrieb, eine Prismadrehbank, eine Fräsmaschine, eine Schnellbohrmaschine mit Parallelschraubstock, ein Schleifsteintrog und zwei Poliermaschinen; Maschinen- und Werkzeugagentur Forrer, Zürich: eine Handstange; Bernische Kraftwerke A. G.: ein Drehstrommotor von 6½ HP; Maschinenfabrik Landquart: eine Bandsäge, kombiniert mit Kreissäge, Rehl- und Bohrmaschine, eine automatische Sägefeil- und eine Schränkmaschine; Maschinen-Agentur Schoch & Co.,

Zürich: ein Acetylen-Schweißapparat und eine Gewindschneidmaschine sowie vier Kluppen für Gewindschneid-
Maschinenfabrik Gerber & Co., Holligen: eine Langlochbohrmaschine und eine Präzisionskreissägemaschine.

Allgemeines Bauwesen.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 3. November für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Baugesellschaft „Phönix“ für einen Erdgeschoszbau Sonnenquai 3, Zürich I; Albert Sieber, Buchhalter, für Erstellung eines Ladens und einer Einfriedung Waffenplatzstraße 84, Zürich II; M. U. Schoop, Werke für Metallisierung, für ein Fabrikgebäude Hardturmstraße 78, Zürich III; Stadt Zürich für ein Abladehäuschen b. „Hardhüsi“ Zürich III; Frau A. De Franceschi, Baugeschäft, für ein Doppel-mehrfamilienhaus Etkhardstraße 12, Zürich IV; W. Kirchgrabner, Architekt, für ein Mehrfamilienhaus Herrenbergstraße 5, Zürich IV; C. Bianchini, Bauunternehmer, für ein Mehrfamilienhaus Voltastraße 22, Zürich V; A. Keller, Techniker, für ein Mehrfamilienhaus Kapsgasse 50, Zürich V; S. Krauth, Architekt, für ein Einfamilienhaus Bergstr. 113, Zürich V; G. Küng, Baumeister, für Erstellung einer Wirt-schaft und eines Abtrittes Wytellikerstraße 11, Zürich V; J. Pfister-Picault, Architekt, für ein Mehrfamilienhaus Klossbachstraße 90, Zürich V. — Für ein Projekt wird die baupolizeiliche Genehmigung verweigert.

Das Bauprogramm für ein neues Schulhaus in Zürich, für den fünften Stadtkreis, ist ausgearbeitet und von der Zentralschulpflege bereits schon genehmigt worden.

Städtische Trambahnbauten in Zürich. Die Fortsetzung der Erstellung der Tramlinie von der Burgwies nach der Kehalp ist in Angriff genommen worden. Die Forchstraße erhält eine bedeutende Verbreiterung mit beidseitigen Trottoirs und manches liebgewordene Vorgärtchen muß der Straßenverbreiterung zum Opfer fallen. Gegenwärtig sind etwa 150 Mann mit diesen Arbeiten beschäftigt.

In der Frage des Ausbaues der Winterthurer Straßenbahn gelangt der dortige Stadtrat mit einer neuen Vorlage an die Öffentlichkeit, worin er vorläufig die Kompetenz sich erbittet, um eine Konzession für den gesamten Ausbau beim Bundesrate einzugeben, ferner einen Kredit für diese Konzession und endlich 88,000 Fr. für die Kanalisation und 60,000 Fr. für den Bau des ersten kurzen Teilstückes zum Bahnhof verlangt.

Für Erweiterung der Wasserversorgung in Sorgen am Zürichsee verlangt der Gemeinderat 150,000 Fr., davon 20,000 Fr. zur Beschaffung von Wassermessern.

Kunsthallenbaute Bern. Bern will ständiger Sitz der nationalen Kunstausstellungen werden, zu welchem Zwecke dort eine Gesellschaft für den Bau und Betrieb einer Kunsthalle konstituierte. Für das Ausstellungsgebäude kommt das von der Architekturfirma Jof & Klausner in Bern entworfene Konkurrenzprojekt in Betracht. Es wurde in der letzten Versammlung von Herrn Jof erläutert. Der Bau wird sich auf dem Platz links vom Ausgang der Kirchensfeldbrücke vor dem Historischen Museum erheben; als komplementäre Baute rechts vom Ausgang ist das Alpine Museum geplant. Bei dem ziemlich steil abfallenden Klareuser lassen sich die beiden Bauten ausführen, ohne daß dadurch das Historische Museum beeinträchtigt würde. Die Kosten der Kunsthalle sind auf 300,000—350,000 Fr. veranschlagt.

Eisenbahner-Baugenossenschaft Biel. Ähnlich wie in St. Gallen und Olten hat sich auch in Biel eine Eisenbahner-Baugenossenschaft gebildet, welche es sich zur Aufgabe macht, dem Bahnpersonal bei den gegenwärtig hohen Mietzinsen billige Wohnungen zu verschaffen. Auf den sogenannten Schloßhofmatten bei Nidau stehen bereits 19 Ein- und Zweifamilienhäuser, welche der Vollendung entgegengehen und nächstes Frühjahr bezogen werden können. Die Häusergruppe bildet ein reizendes Gartenstädtchen. Die Häuser werden mit allem gewünschten Komfort ausgestattet und kommen je auf zirka 12,000—15,000 Fr. zu stehen. Den Käufern sind sehr günstige Zahlungsbedingungen gestellt, so daß es auch dem weniger Bemittelten möglich ist, sich ein eigenes Heim zu verschaffen. Eine weitere Häusergruppe ist projektiert.

Nidau—Lüsselen—Jas-Bahn. Die Stadtgemeinde Biel bewilligte an diese Bahnbauten eine Subvention von 300,000 Fr. mit mehr als Zweidrittel-Mehrheit.

Kursaal-Neubau in Brunnen (Schwyz). In Brunnen geht man mit dem Gedanken um, einen Kursaal zu bauen. Ob der Kurverein die Sache so fördern kann, daß der Bau für die Saison 1913 gesichert ist, ist ungewiß.

Gaswerk Schwyz. Am 12. Oktober wurde in Schwyz die konstituierende Generalversammlung der Aktiengesellschaft Gaswerk Schwyz abgehalten. Die Gesellschaft bezweckt den Bau und Betrieb eines Steinkohlen-Gaswerkes; es fallen vorläufig Schwyz und Ingenbohl-Brunnen für die Gasabgabe in Betracht. Die Konzessionen von Kanton, Bezirk, Gemeinde und Genossenschaft wurden der neuen Gesellschaft durch die Firma Koesli & Kammermann, Ingenieurbureau in Bern, abgetreten.

Gegen Ende des laufenden Jahres soll der Betrieb des Werkes eröffnet werden. Das Aktienkapital beträgt 250,000 Fr., eingeteilt in 500 Titel zu 500 Fr. Die Ausgabe eines Obligationen-Anleiheens im Betrage von 250,000 Fr. ist vorgesehen. Die Erstellungskosten der ganzen Anlage sind auf 455,760 Fr. debüsiert.

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft besteht aus den Herren Fürsprech Hediger, Schwyz, Präsident; Th. Schuler-Henggeler, Schwyz, Vizepräsident; Dr. Sanderbühlin, Brunnen; Ing. F. Kammermann, Bern, und S. Lütolf, Luzern.

Bauliches aus Solothurn. In seiner letzten Sitzung behandelte der Kantonsrat das Traktandum Saalaußbau im Dekonomiegebäude der Anstalt Rözegg. Die Regierung stellte den Antrag, es sei für die Ausführung der Bauten ein Kredit von Fr. 50,000 zu bewilligen. Dem Antrag wurde ohne Diskussion beigestimmt.

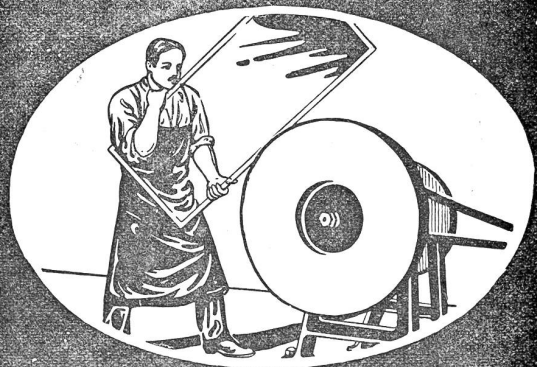
Vom neuen badischen Bahnhof in Basel wird berichtet: Die günstige Witterung der letzten Wochen hat den Bau des Aufnahmegebäudes gewaltig gefördert. Der ausgebrannte Mittelbau, dessen Fassade bis auf das Fundament niedergelegt werden mußte, ist wieder vollständig aufgebaut. Die aus Beton hergestellte Decke ist vollendet und die Arbeiter sind daran, jetzt das Dach einzudecken. Der obere Flügelbau ist vollständig eingedeckt, der untere Flügel bis auf einen Teil und wenn das günstige Wetter noch einige Wochen anhält, dann dürfte das Aufnahmegebäude noch vor Eintritt der Frostperiode im Rohbau vollendet werden. Das Gebäude für die Fernheizung, das an der Schwarzwaldstraße unterhalb des Gülgutes seinen Platz gefunden, ist ebenfalls im Bau vorgeschritten, desgleichen die Unterführungen zu den

Spiegelmanufaktur

Facettierwerk und Beleganstalt

A. & M. WEIL

== ZÜRICH ==



Spiegelglas belegt und unbelegt, plan und facettiert
in allen Formen und Größen

PREISLISTEN und SPEZIAL-OFFERTEN zu DIENSTEN.

Personenaufgängen. Ueberall auf dem ganzen Baugelbiet herrscht eine fieberhafte Tätigkeit.

Der Bau eines neuen Schützenhauses und Scheibstandes in Diefstal (Baselland) wird beabsichtigt von der dortigen Schützengesellschaft gemeinschaftlich mit dem Schützenklub, den Feldschützen, den Freischützen und der Pistolensektion der Offiziersgesellschaft Diefstal.

Das Projekt für das neue eidgenössische Zollgebäude, welches die Firma Gurjel & Moser ausgearbeitet hat, unterscheidet sich laut „Schaffh. Intelligenzblatt“ in Schaffhausen stark von der ersten Vorlage und macht entschieden einen wesentlich gediegeneren, ruhigeren und vornehmeren Eindruck; durch sehr geschickte Ausnutzung des Raumes ist offenbar recht viel Platz gewonnen worden. Mit der Ausführung der Baute, die durch die Organe der Firma Gurjel & Moser besorgt wird, soll nach Abbruch des vorderen Teiles der beiden Käfige am nächsten Frühjahr begonnen werden. Das Baureferat der Stadt Schaffhausen wird selbstverständlich dafür rechtzeitig sorgen, daß die finanziellen Interessen, welche die Stadt als Besitzerin des vorderen Teiles der beiden „Käfige“ und als Vermieterin der dortigen Wohnungen besitzt, durch die Ausführung des eidgenössischen Gebäudes in keiner Weise beeinträchtigt werden.

Der Schulhausbau in Neuhausen (Schaffhausen) für die Elementar- und Realschule auf dem Rosenbergr, welches von den Herren Architekt Bollert und Herter in Zürich erstellt wird, ist im Rohbau bereits fertig. Die Zimmerleute sind gegenwärtig mit dem Aufrichten des Dachstuhles beschäftigt. Es braucht noch einige schöne Tage, dann ist der Bau unter Dach. Das Gebäude präsentiert sich von der Nähe wie von der Ferne sehr gut und macht einen imposanten Eindruck. Derselbe ist jedoch zu einem schönen Teil der idealen Lage zuzuschreiben.

Schulhausbau Wallenstadt. Nachdem im St. Galler Oberland bereits eine schöne Zahl neuer Schulhäuser entstanden, will auch Wallenstadt einen Neubau ertellen lassen, da die jetzigen Verhältnisse einer dringenden Abhilfe rufen. Es beabsichtigen die Primar- und Realschulgemeinde gemeinsam vorzugehen und zusammen zu bauen. An Bauplätzen ist kein Mangel; doch dürfte die Auswahl nicht nur vom Kostenpunkte, sondern auch vom Sicherheitsstandpunkte abhängen, denn die Bergsturz- und Wasserkatastrophen der letzten Jahre lassen eine vermehrte Vorsicht sehr am Platze erscheinen.

Wasserversorgung Korisbach. Mit Herrn Jakob Züllig, Spenglermeister dahier, wurde bezüglich Verlegung der Wasserleitung von Feldmoss und Spigi nach dem Reservoir im Witenwald ein Vertrag vereinbart, gemäß welchem die Verlegungskosten auf 11,513 Fr. bzw. 11,705.50 Fr. zu stehen kommen. Die Wasser- versorgungskommission ist mit Herrn Dr. Billwiller in Unterhandlungen eingetreten bezüglich der von letzterem der Gemeinde Goldbach offerierten jogen. Bettlerenquelle, welche im Minimum per Minute 110 Liter Wasser liefern soll. Die Wasser- versorgungskommission hat den grundsätzlichen Entscheid gefaßt, daß in Zukunft in allen neuerstellten Wohnhäusern Wassermesser angebracht werden sollen.

Lyceumbau in St. Moritz. Eine Gesellschaft von Zürcher Herren gedenkt in St. Moritz ein höheres Lyceum zu errichten; der Bauplatz sei bereits angekauft.

Wegen umfangreichen Bauten der Kur- und Wasserheilanstalt Brestenberg (Aargau) wurde dieselbe vom 1. November an bis auf weiteres für Kurgäste und Passanten geschlossen.

Das Gemeindegaswerk Romanshorn wird nun

rasch zustande kommen, samt Zufahrtsleitung rund Fr. 340,000 kosten und soll bis im Winter 1912 fertig sein. Es wird bei der Mangelburg an der Linie Romanshorn-Amriswil, erstellt und auch Amriswil in sein Netz einbeziehen.

Für den Bau einer neuen Turnhalle in Ermatingen (Thurgau) wurden der letzten Schulgemeindeversammlung zwei Projekte vorgelegt, das eine von Herren Brenner & Stutz in Frauenfeld, das andere von Herren Scherrer in Kreuzlingen, beide im Kostenvoranschlag von rund 40,000 Fr. Ohne lange Diskussion wurde das Scherrersche Projekt von der Gemeinde angenommen, und es wird die Ausführung dieses Beschlusses unverzüglich an die Hand genommen werden.

Das neue Genfer Wahlgebäude, bâtiment électoral, wird nach den Plänen der Architekten Garcin & Bizot in Genf ausgeführt, auf Grund ihres im Wettbewerb mit dem ersten Preise ausgezeichneten Entwurfes. Es wird wieder den mächtigen Wahlsaal enthalten und das Genfer Institut beherbergen.

Uerschiedenes.

† **Baumeister Theodor Schlatter, St. Gallen.** Am 3. November ist nach langer, geduldig ertragener Krankheit im Alter von über 81 Jahren Hr. Baumeister Kaspar Theodor Schlatter, ein in weiteren Kreisen bekannter und angesehener Mann der Stadt St. Gallen aus dem Leben geschieden. Der Verbliebene, einer alten st. gallischen Bürgerfamilie entstammend, betrieb bis ins höhere Alter das große Baugeschäft an der Wassergasse, das er durch rastlose Arbeit, Zuverlässigkeit und Tüchtigkeit aus bescheidenen Anfängen zu einer der größten Anlagen der Ostschweiz auszugestalten vermochte. Bei den Arbeitern, zu denen er in schier patriarchalischem Verhältnisse stand, war der alte Herr als gerechter Prinzipal geachtet und beliebt. Den Bedürfnissen und veränderten sozialen Anschauungen der Neuzeit brachte er Verständnis entgegen, und er und seine im Geschäft tätigen Söhne führten durch Arbeiterbewegungen und Lohnkämpfe zielsicher und einflussreich den altbewährten Namen des Hauses Schlatter.

Herr Th. Schlatter ist in der weiteren Öffentlichkeit weniger hervorgetreten. Seine ganze Kraft widmete er dem Ausbau seines Geschäftes. Im Jahre 1879 finden wir ihn im Gemeinderat. Von großem Einfluß war sein Wort stets in kirchlichen Fragen, wo er als gewichtiger Vertreter der alten, positiven Richtung galt.

Das Geschäft wird jetzt bekanntlich von Herrn Direktor Schlatter geleitet.

† **Baumeister Theodor Niederer-Zobler in Allstätten** (St. Gallen) starb 62 Jahre alt plötzlich an einem Schlaganfall. Er war eine im ganzen Rheintal bekannte, seiner Leutfeligkeit und beruflichen Tüchtigkeit wegen allgemein beliebte und geschätzte Persönlichkeit.

† **Baumeister Raimundo Franzetti in Adliswil** (Zürich) ist am 5. November im Alter von 73 Jahren gestorben. Er war ein rastlos tätiger Selbmademann, der sein Geschäft zu schöner Blüte gebracht hat und ein gern gesehener jovialer Gesellschafter, trotzdem er mit der Sprache seiner zweiten Heimat immer noch teilweise auf dem Kriegsfuß stand. Unter seiner kundigen Leitung ist manches Haus im Sihlhauptort Adliswil entstanden, und auch der Bau der dortigen katholischen Kirche ist von ihm ausgeführt worden.

Schadenfeuer. In Estavayer (Freiburg) zerstörte eine Feuersbrunst den obern Teil des Mädchenpensionates Sacré Coeur. Das Pensionat zählte 200